

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum



*Gottesdienst zeitgleich/ zum Mitfeiern am Pfingst-
sonntag, 23. Mai*

**Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Kirche,
telefonisch und online!**

Bitte tragen Sie zum Gottesdienst eine FFP2-Maske.

Wir empfehlen einen vorherigen Schnell-/Selbsttest.

**Aufgrund der Coronaschutzverordnung erfassen wir Ihre
Kontaktdaten.**

Für die Teilnahme wählen Sie: **07161 356 960 0**
(Inlandstarif). Geben Sie auf den Tasten die **1** für die
Sprache deutsch und Ihre Meeting-ID: **10630757#** ein.

Zur Onlineteilnahme folgen Sie bitte den Hinweisen auf unserer
Homepage!

Wir freuen uns auf Sie!

Einstimmung

Gott spricht: Ich will meinen Geist ausgießen über alle Menschen.

Ich schaue auf das Titelblatt der Pfingstbotschaft in meinen Händen.

Sehe die Weltkugel und darüber eine Taube, die nach einem Landeplatz sucht.

Die Taube, das ist das Symbol für den Heiligen Geist. Für die Kraft Gottes, die in der Welt, die in uns wirkt.

Ich frage mich: wo wird der Heilige Geist landen?

Dort im Heiligen Land, wo sich Palästinenser und Israelis wieder erbitterte Kämpfe liefern und sich gleichzeitig so viele nach dem Frieden sehnen?

Oder dort, wo die Länder der ersten Welt darüber beraten, wie sie Impfstoffe und Hilfe für von Corona geplagte Länder wie Indien und Brasilien zusammen kriegen?

Oder findet die Taube, der Heilige Geist, heute seinen Weg nach Stockum?

Da, wir heute seit Monaten den ersten Gottesdienst miteinander in der Kirche feiern. Da, wo wir uns mit vielen nach Zeichen der Hoffnung sehnen, dass es wieder aufwärts geht. Nach einer Atempause und mehr Miteinander. Nach Begegnungen.

Vielleicht ist er auch da, wo unsere Seele wieder Flügel kriegt. Wo wir eine neue Begeisterung spüren für die kleinen Dinge: die Tasse Cappuccino im Eiscafé, ein paar freie Tage—vielleicht auf dem Campingplatz oder an der See—dafür, wieder ein paar Menschen mehr treffen zu können.

Gottes Geist in unserer Welt. Möge er heute zu uns und allen, die ihn brauchen, kommen.

So sind wir zusammen, an unterschiedlichen Orten, miteinander verbunden im Geist der Liebe und im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied aus dem Pfingstheft „Schmückt das Fest mit Maien“

Gebet

Gott, wir danken dir für Deinen Geist.

Für den Geist, der uns verbindet.

Für den Geist, der Menschen aufeinander zugehen lässt und Versöhnung möglich macht.

Für den Geist, der uns gute Gedanken gibt und Freude schenkt.

Für den Geist, der uns tröstet, wo es uns schwer ums Herz ist.

Gott, wo dein guter Geist am Werk ist, da kann Wunderbares geschehen. Das feiern wir. Darum bitten wir: um deinen guten Geist. Amen.

Kollekte: je zur Hälfte für die Bibelverbreitung in der Welt und für Lebensmitteltüten für Bedürftige in unserer Gemeinde

Die Menschen im Bürgerkriegsland Südsudan sehnen sich nach Frieden. Auch in der Coronazeit sind gewaltsame Konflikte um Weideland, Wasser und Vieh an der Tagesordnung. Hass, Verrohung und Brutalität bestimmen das Miteinander. Viele Menschen sind auf der Flucht. In Leselernkursen mit der Bibel geben Freiwillige die biblische Botschaft von Vergebung und Versöhnung weiter. Denn zwei von drei Südsudanesen können nicht lesen und schreiben. Diese mangelnde Bildung gilt als ein Grund für die andauernde Gewalt.

Lesen lernen und die Worte der Bibel geben Halt und neue Perspektiven.

Diesen guten Zweck unterstützen können Sie über die Kollekte vor Ort in der Kirche, über www.kollekte-online.de oder über eine Spende in

unserem Gemeindebürobriefkasten.

Wir bitten ebenfalls um Ihre Unterstützung für die Lebensmitteltüten für Bedürftige in unserer Gemeinde. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Lesung: Die Pfingstgeschichte Apostelgeschichte 2 (aus dem Pfingstheft Seite 8 und 9)

Lied: Ihr werdet die Kraft (Pfingstheft Seite 10)

Auslegung:

Manchmal träume ich eine neue Kirche.

Eine Kirche, die ist wie McDonalds. Man erkennt sie schon von Weitem am leuchtend goldenen Kreuz auf dem Dach. Man sieht: da ist wieder eine Filiale. Entschuldigung, natürlich meine ich ein Kirchgebäude.

Und wer dieses goldene Kreuz sieht, dem läuft schon das Wasser im Mund zusammen. Da gehst Du hin und wirst satt. Sogar noch nachts um vier. Du holst Dir, was Du brauchst, und dann geht es weiter.

Und wenn Du die Tür öffnest, dann weißt Du, was Dich erwartet:

Jede Kirche sieht gleich aus dank Corporate Design. Bequeme Bänke, WLAN-Anschluss, eine moderne Inneneinrichtung.

Und Du bestellst, was Du immer bestellst: Süße Musik wie ein Milchs-hake, Predigten, die mit ein paar Happen gegessen sind. Eine Bot-schaft, die immer gleich schmeckt, leicht verdaulich ist. Hin und wieder gibt es ein neues Produkt auf der Speisekarte: Darf es ein bisschen Veggie sein, Sie wissen schon, um die Welt zu retten?

Und egal, wo Du auf der Welt bist: das Menü ist fast immer gleich.

Gut, hier und da ist die Würzmischung leicht anders. Und auch die Portionen sind in manchen Ländern größer. Aber im Großen und Ganzen weißt Du: hier erlebst Du keine Überraschungen. In deiner neuen Kirche der Zukunft.

Manchmal träume ich von einer Kirche, die ist wie Mc Donalds. Und dann wache ich schweißgebadet auf.

Denn so eine Kirche wäre für mich ein Albtraum.

Eine Kirche, in der alles gleich schmeckt, gleich riecht, gleich denkt und die sich am Durchschnittsgeschmack der Bevölkerung ausrichtet— das wäre nicht meine Kirche. Meine evangelische Kirche, in der ich zuhause bin.

Es ist Mittwochabend, der Abend der Begegnung. Mit diesem Abend beginnt jeder Kirchentag. Aus allen Ecken Deutschlands und aller Herren Länder kommen Menschen zusammen.

In der Stadt haben Gemeinden aus der gastgebenden Kirche aufgetischt: Couscouspfanne und Crepes, Spätzle oder Laugenbrezel, Reibekuchen oder Currywurst, vegane Shakes und süße Küchlein. An jedem Stand kannst Du etwas anderes probieren, einen neuen Geschmack kennenlernen. Und lernst zusätzlich etwas über die so verschiedenen Gemeinden, die dahinter stehen. Über ihre Herzensanliegen, über Partnerschaften nach Ruanda oder Indonesien, nach Indien oder Togo. Über ihre Projekte für die Umwelt, für Menschen in ihrem Quartier. Du kommst mit Menschen ins Gespräch—mit Menschen, die sind wie Du, und mit Menschen, die völlig anders ticken. An jeder Ecke hörst Du Musik: Bläserchöre und Gospelmusik, Bänkelsänger oder Trommler, Bach und Jazz.

Meine evangelische Kirche ist eine bunte Kirche. Und manchmal eine Geschmacksexplosion mit ganz unterschiedlichen Gewürzen.

Manchmal scharf wie Wasabi. Wenn es zum Beispiel darum geht, ob man Bootsflüchtlingen hilft.

Manchmal bunt wie eine Currymischung, wenn sie dafür eintritt, dass Menschen lieben und heiraten dürfen, wen sie wollen.

Manchmal heilsam und beruhigend wie Anis oder Fenchel oder tröstlich wie der Geschmack von Milchreis mit Zimt, eine Erinnerung an früher.

Klar, nicht alles schmeckt mir in unserer Kirche. Aber Einheitsgeschmack, das wäre nicht meine Sache.

An Pfingsten feiern wir den Beginn der christlichen Kirche.

Alles beginnt mit Menschen, die zu einem Fest aus aller Herren Länder nach Jerusalem kommen. Und jeder kocht sein eigenes Süppchen. Mit den eigenen Gewürzen, nach den Rezepten seiner Heimat.

Die Perser kochen Shashuka, die Judäer gefüllte Fisch, die Ägypter einen Brei aus Getreide, die Römer Fladenbrot mit Trockenfleisch. Ganz Jerusalem duftet nach fremden Speisen. Doch jeder bleibt für sich. Denn der Geruch der fremden Speisen, die fremden Stimmen sind den anderen nicht geheuer.

Und dann passiert auf einmal etwas:

Es gibt ein heftiges Brausen. Einen frischen Wind.

Auf einmal sind da Menschen, die erzählen begeistert von Gott. Von Jesus. Auf persisch, jüdisch, ägyptisch, lateinisch. Und sie erzählen es so, dass jeder sich verstanden fühlt. Mit Worten, die sie verstehen. Die ihren Nerv, ihre Themen, ihre Lebensgeschichte treffen.

Und diese Worte bringen die Menschen in Jerusalem auf den Geschmack. Sie fragen die Jünger nach mehr. Fragen nach Jesus. 3.000 Menschen lassen sich daraufhin taufen. Sagen, wir wollen auch dazu gehören.

An diesem Tag entsteht etwas Neues. Eine neue Gemeinschaft in Vielfalt. Sie schmeckt in Äthiopien anders als in Ägypten oder Rom

oder Griechenland.

Die, die von Jerusalem nach Hause reisen, nehmen vielleicht das ein oder andere Gewürz vom Basar aus Jerusalem mit und das, was sie an diesem Tag von Jesus und von Gott verstanden haben. Zuhause fügen sie die Gewürze ihres eigenen Landes hinzu. Geben dem Glauben an Jesus ihren eigenen Geschmack, den eigenen Klang.

Nehmen hier eine Handvoll mehr und dort eine Prise weniger als die Gläubigen anderswo.

Den Klang von Trommeln oder Orgeln, das Stampfen von tanzenden Füßen oder erhobene Hände zum Lobpreis, die Ruhe und in sich Gekehrtheit stiller Gebete.

Prägen ihre eigene Art, von Gott zu reden. Von Gott als Mutter oder dem Allmächtigen, vom Gott, der befreit und den Unterdrückten hilft.

Eine Kirche, die ist wie McDonalds.

Ich glaube, das war nie der Plan. Nicht in einer Welt, die Gott so unterschiedlich geschaffen hat.

Ich glaube, eine bunte Kirche, die unterschiedliche Geschmäcker zulässt, die gefällt Gott.

Wo Katholiken und Orthodoxe, Freikirchen und Evangelische unterschiedlichster Prägung zusammen Kirchen sind.

Wo Regenbogenfahnen wehen und Schwule, Lesben und Quere gesegnet werden. Wo eine junge Studentin die Kirche mitleitet zwischen altgedienten Theologen.

Wo Menschen neugierig sind auf unterschiedliche Arten, Gott zu loben und den Glauben zu leben.

Wo es einen Platz gibt für Menschen aller Muttersprachen.

Wo du Predigten hörst, die manchmal scharf wie Chili sind und schwer verdaulich—und wo wir auch um der Sache willen miteinander streiten. Wo wir uns aneinander reiben.

Eine Kirche wie ein buntes Büffet, an dem alle das Beste aus ihrer Kü-

che geben und alle satt werden, das ist mein Traum.

Pfingsten hat dazu den Anfang gemacht. Gott sei Dank. Amen.

Gedenken der Verstorbenen—Gebet

Lied Ev. Gesangbuch 533

1. Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.
2. Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod, doch ein in Gottes Gnade, trotz aller unsrer Not.
3. Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit, und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.

Fürbitten *Wofür möchtest Du Gott heute bitten?
Sage es ihm laut oder leise.*

Vaterunser

Segen Gott ist gegenwärtig.
Sein Geist ist mit uns.
Erfüllt mit seiner Kraft gehen wir im Licht
und im Frieden Jesu Christi.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

